



# Kulturhalle Spielzeit 2012/13 Neukirchen-Vluyn

Helmut Meier Ingo Appelt Eva Eiselt Jörg Hegemann  
Georg Schramm Dirk Elfgen Tony Maude Dave Davis  
Stephan Sulke Steffen Möller Theater Concept Mittendrin  
Nessi Tausendschön Tom Daun Jochen Malmshheimer  
Peter Vollmer Dieter Hildebrandt Michael Hatzius  
Mirja Boes Sabine Wiegand Wilfried Schmickler Peter Finger  
Joachim Zawischa





# „LANG ANHALTENDER APPLAUS.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

#### Vorhang auf für den VR-FinanzPlan.

Er ist das Herz unserer Beratung, die Sie mit Ihren ganz eigenen Wünschen und Zielen in den Mittelpunkt stellt. Und das mit Weitsicht.

So finden wir gemeinsam für Sie in jeder Lebenslage die richtige finanzielle Lösung.

Sprechen Sie einfach persönlich mit Ihrem Berater,  
rufen Sie uns an **02841 143-0** oder **02802 910-0** oder  
besuchen Sie uns online: [www.volksbank-niederrhein.de](http://www.volksbank-niederrhein.de).



*Vertrauen  
und Nähe*  
**Volksbank  
Niederrhein eG**

# Vorwort

## Inhalt

- 
- 11 Programmübersicht
  - 18 Allgemeine Informationen
  - 19 Stadtplan Neukirchen-Vluyn
- 



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Bürgerinnen und Bürger,  
liebe Freunde der Neukirchen-Vluynner Kulturszene,

kann es etwas Schöneres geben, als sich auf die abgedreht-geniale Sprachgewalt eines Jochen Malmshaimer einzulassen? Dem Mann aus dem Pott in eine Wortwelt zu folgen, die einen später nur noch kopfschüttelnd dasitzen und sich fragen lässt: Wie macht der das, wo holt der diese Geschichten her, wie kommt einer auf derart schräge Unterhaltung?

Kann es etwas Spannenderes geben als Dieter Hildebrandt, Georg Schramm oder Wilfried Schmickler auf den entlarvenden Polit-Kurs dieser Kabarettisten zu folgen, und über glasklar, intelligent, scharfsinnig und vor Ironie und Wortwitz nur so strotzende Analysen des gesellschaftlich-partecipolitischen Ist-Zustands zu staunen?

Oder kann etwas mehr Freude verursachen, als sich von Mirja Boes oder Ingo Appelt auf das dünne Eis der Comedy führen zu lassen? Mit der späteren Erkenntnis: Es darf auch mal oberflächlich komisch sein?

Wenn Sie diese Fragen mit ja beantworten würden, dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse! Wir haben auch für die Spielzeit 2012/2013 wieder große und kleinere Stars, alte Hasen und Newcomer überwiegend in die Kulturhalle mit ihrem bewährten und vielseitigen Raumkonzept eingeladen. Lassen Künstler, die noch entdeckt werden wollen, neben solchen bestehen, deren Namen man beinahe schon vergessen hatte. Wie vielleicht den von Stephan Sulke, dessen Hit „Uschi (mach kein Quatsch)“ einem aber sofort wieder in die Gehörgänge schießt und herrliche Erinnerungen an eine Zeit starker deutscher Chansons weckt.

Auch diesmal, liebe Freunde unserer Kulturveranstaltungen, möchten wir für Sie wieder einen Mehrklang aus Kabarett, Comedy, Jazz, Folk, Boogie Woogie, Akustikgitarren oder Harfenklängen anstimmen. Wieder servieren wir Ihnen sehr gerne lockere Matineen in der Galerie oder im Alt-Derp, großes Kino im Saal oder intimen Kleinkunst-Genuss auf der Seitenbühne und hoffen, damit Ihren Geschmack und Ihre Zustimmung zu treffen. In der vergangenen Spielzeit lagen wir offenbar nicht ganz daneben, wie die wiederum gestiegenen Besucherzahlen belegen.

Also: Lassen Sie sich inspirieren und holen Sie sich gelegentlich eine Dosis Live-Kultur bei uns ab. Denn selbst ein mittelmäßiges Live-Event wirkt länger nach als das beste Fernsehprogramm.

Sehen wir uns in der Kulturhalle?  
Die Künstler und wir freuen uns schon auf Sie!

Harald Lenßen  
Bürgermeister

Franjo Terhart  
Kulturbeauftragter

## Helmut Meier

### Blaues vom Himmel

Auf der Seitenbühne:

Freitag, 24. August, 20.00 Uhr

Eintritt: 16,- € (erm. 12,- €)

„Kabarettist Helmut Meier zwingt die Zuhörer zum Lachen und zum Nachdenken“

(Nordwestzeitung)

Helmut Meier, der Liedermacher und Kabarettist, singt, spielt und spricht. Weniger versprechen und dafür mehr halten, das ist die Devise in seinem neuen Programm „Blaues vom Himmel“.

Und darin sagt er: Beschwerden Sie sich nicht! Sie wollten es billiger – jetzt kriegen Sie's billig.

Weil Sie den Service selbst erledigen – und sich zur Weiterbildung der Hotline Ihres Providers bedienen. Schnäppchenfallensteller haben uns gelockt und wir sind drauf abgefahren.

Wir retten die Banken und sparen an der Bildung. Wir sitzen alle im selben Boot: manche genießen die Aussicht, andere rudern. Wir laufen dem Glück hinterher, ohne zu wissen, wohin es will. Das liegt in der menschlichen Natur: Wer denkt beim versprochenen Paradies schon an die Gartenpflege? Herr Meier streift im Schnittgebiet von Kabarett und Song durch die Widersprüche deutscher Realitäten, trifft mit seinen Songs wunde Punkte und überlässt es Werkstattmeister Werner Susak, das Auto – pardon: den Opel – und die Welt zu erklären – auch wenn der seine am Ende verloren hat.

Wie passend, dass Prof. Dr. Block-Schölling den Abend salbungsvoll und lyrisch mit ausgesuchten Gedichten bereichert!

Helmut Meier, seit 1981 freischaffend unterwegs, stammt aus Rheinhausen, lebt seit einigen Jahren allerdings in der Nähe von Hamburg. Der Meier-Song „Rettet die Banken“ stand im August, im September und im Oktober 2011 in der Liederbestsellerliste.



## Ingo Appelt

### Frauen sind Göttinnen

Im großen Saal:

Donnerstag, 6. September, 20.00 Uhr

Eintritt:

Preisstufe 1: 22,- € (erm. 17,- €)

Preisstufe 2: 18,- € (erm. 13,- €)

„Ingo Appelt hat sich als Feminist neu erfunden. Und bleibt ganz der Alte.“

(Neue Presse Coburg)

Mit seinem neuen Live-Programm verwandelt Ingo Appelt jede Bühne in eine Church of Comedy. Halleluja! Ingo Appelt ist wieder da! Nicht nur mit einem frischen Programm, sondern frei nach dem Gebot „Liebe deine Nächste“ predigt sich der geläuterte Comedyrüpel nun in die Herzen der Deutschen. Denn wenn es jemand verdient hat, vergöttert zu werden, dann doch jene rätselhaften Wesen an der Seite der Männer: Frauen!

So will Ingo Appelt als selbsternannter Glaubensstifter nichts mehr, als dass

seine Jünger erkennen: Frauen sind wahrhaft Göttinnen! Und die Männer können nur noch beten.

Seit Menschengedenken haben sich Männer das Gegenteil vorgemacht, doch damit ist jetzt endlich Schluss! Wenn Sie immer noch glauben, Gott habe nicht die Frau, sondern ausgerechnet den Mann nach seinem Bilde geschaffen – dann schauen Sie doch mal genauer hin!

In freier Predigt öffnet Appelt, vor Schaffenskraft strotzend, die Augen aller bis dahin Ungläubigen: Männer sind nichts weiter als bedauernswerte Würstchen, die sich von Frauen gefälligst um den Mittelfinger wickeln zu lassen haben: klammert euch nicht länger an den Irrglauben, das starke Geschlecht zu sein.

Ingo Appelts Rezept: Betet die Frauen an, baut ihnen Denkmäler – und sagt zu allem nur noch ja! Und Amen. Appelts allabendliches Missionsziel ist klar abgesteckt: „Ist der perfekte Mann frisch verliebt, dann ist er aufmerksam, höflich und wäscht sich sogar. Nur leider hält dieser Zustand maximal drei Wochen“. In „Göttinnen“ will er daher zeigen, wie aus dem Mann für alle Ewigkeit ein stummer Büßer und Dienstleister wird, der bestenfalls auch noch Spaß am eigenen Untergang hat.

Eva Eiselt

## Geradeaus im Kreisverkehr

Auf der Seitenbühne:  
Freitag, 7. September, 20.00 Uhr  
Eintritt: 16,- € (erm. 12,- €)

**„Sie schlüpft in ihrem Programm in die verschiedensten Rollen und führt auf ihre ganz eigene, äußerst wandlungsfähige Weise das Publikum an die skurrilsten Abgründe menschlicher Existenz.“**

(Göttinger Tageblatt)

Für ihr neues Programm hat sich die Kölner Kabarettistin Eva Eiselt wieder im großen Gen-Pool selbsternannter zivilisierter Lebewesen umgeschaut und dabei einige außergewöhnliche Exemplare humaner Existenz aufgespürt, die sie hemmungslos als Kuriositätenschau auf der Bühne präsentieren wird. Respektlos und ohne Tabus begibt sich Eva Eiselt in die postmodernen Kultstätten des 21. Jahrhunderts, um dem Auslaufmodell Mensch die Krone vom Kopf zu stoßen. Ob in der Firmenlounge, im Fitnessstudio, im Literaturkreis, im Bundeskanzleramt, oder wo auch immer sich moderne Leute wohl und zu Hause fühlen: Eva Eiselt versteht es, das absurde Treiben des modernen Menschen als eine hilflos in sich kreiselnde Selbstinszenierung zu entlarven und auf die Spitze zu treiben. Dabei paart sie in ihrem frech pointierten Typenkabarett sinnig Sozialkritisches mit niederschmetternd komischen Nonsens, so dass ein höchst amüsanter Mix aus intelligenter Unterhaltung und Klamauk entsteht. Eine Zuschauerin: Das ist mehr als Kabarett, das ist ein Spektakel.

Jörg Hegemann

## Ein Meister des Boogie Woogie

Matinee im Alt Derp:  
Sonntag, 16. September, 11.00 Uhr  
Eintritt: 10,- € (erm. 8,- €)

**„Astreiner, purer Boogie Woogie“**

(Blues News)

Jörg Hegemann war 15, als er 1981 rein zufällig den „Guitar Boogie Woogie“ von Arthur Smith im Radio hörte. Es war passiert: Der junge Mann war infiziert vom Boogie-Woogie-Virus. Zwei Jahre später erlebte der Musiker erstmals ein Boogie-Woogie-Konzert, und das gleich mit den Giganten Leo von Knobelsdorff und Axel Zwingenberger. Schon bald gründete Jörg Hegemann das Quartett „Chicago Four“. Seit etwa 20 Jahren nun ist der Pianist unter eigenem Namen unterwegs, ist ein gern gesehener Gast in Jazzclubs von Sylt bis Bad Reichenhall, von Jülich bis Cottbus. Inzwischen ist der Boogie-Woogie-Mann in zwölf Ländern aufgetreten und war in zahlreichen Fernsehsendungen zu



hören und zu sehen. Seit 2007 ist er musikalischer Leiter des Festivals „Boogie Woogie Congress“ in der Philharmonie Essen, seit 2009 auch musikalischer Leiter der jährlichen Veranstaltung „Jörg Hegemann präsentiert Meister des Boogie Woogie“ im Wasserschloss Haus Opherdicke in Holzwickede. Bei der erstmaligen Verleihung des offiziellen Musikpreises „German-Boogie-Woogie-Award Pintetop“ in Bremen verlieh die Jury Jörg Hegemann den Titel „Pianist des Jahres 2009“. Nun lässt der geniale Musiker auch in Neukirchen-Vluyn die guten Zeiten rollen – als Solist im Alt Derp.



## Georg Schramm

### Meister Yodas Ende

Im großen Saal:

Sonntag, 30. September, 20.00 Uhr

Eintritt:

Preisstufe 1: 23,- € (erm. 19,- €)

Preisstufe 2: 20,- € (erm. 16 €)

„Dieses Programm ist ein gnadenloses Meisterstück“

(Bonner General-Anzeiger)

Lothar Dombrowski ist aus der Anstalt ausgebrochen. Es gilt eine Botschaft unter die Menschen zu bringen. Für tatenloses Grübeln ist der globale Niedergang schon zu weit fortgeschritten. Er geht auf Werbetour und sucht Mitstreiter unter Gleichgesinnten und Altersgenossen, die nicht mehr viel zu erwarten haben und die wie er lieber im Blitzlicht der Öffentlichkeit scheitern, als gehorsam bis zum kläglichen Ende im Pflegeheim dahin dümmern wollen. Ein Satz aus Schillers „Wallensteins Tod“ hat ihn aufbrechen lassen. Der

letzte Satz, bevor Wallenstein sein Schwert gürtet und in die Schlacht zieht: „Komm, lass die Sterne, Seni, der Morgen naht und Mars regiert die Stunde.“

Ein bitter-komischer Abend, denn seit alters her bringt uns der Clown zum Lachen, weil wir ihm bei seinem vorhersehbaren Sturz zusehen dürfen, ohne selbst zu fallen. Er ist der Dumme, und deshalb ist auch ein August dabei! Georg Schramm, Jahrgang 1949, wurde mit nahezu allen namhaften Kabarettpreisen des deutschsprachigen Raums ausgezeichnet, darunter der Deutsche Kleinkunstpreis, der Salzburger Stier und der Schweizer Kabarettpreis Cornichon. Einem breiten Publikum wurde er aber vor allem durch sein langjähriges Engagement im „ARD Scheibenwischer“ bekannt. Seit Januar 2007 setzte er für das ZDF mit seinem Kollegen Urban Priol einmal monatlich live das gemeinsame Konzept der viel beachteten Politsatire „Neues aus der Anstalt“ um. Georg Schramm und Urban Priol wurden dafür mit dem Deutschen Fernsehpreis 2007 ausgezeichnet.

## Dirk Elfgen

### Pop-Songs und jede Menge Show

Auf der Seitenbühne:

Freitag, 2. November, 20.00 Uhr

Eintritt: 16,- € (erm. 12,- €)

„Dirk Elfgen hatte das Publikum im Griff“

(NRZ/WAZ)



Dirk Elfgen aus Moers ist ein inzwischen über die Grenzen der Region hinaus bekannter Showmann und Moderator. Dabei schöpft er aus einem großen Fundus an Ideen. Seine Stärken sind gelungene, publikumsnahe Show-Unterhaltung und unverkrampfte Moderationen. Schon in jungen Jahren sammelte er als Live-Musiker wertvolle Erfahrungen auf der Bühne. Dirk Elfgen steht musikalisch für den etwas anderen Mix: Von deutsch-englischen Pop- & Partysongs über Oldies bis hin zum Rock 'n' Roll. Seine Shows stehen für Vielseitigkeit, wobei er je nach Begebenheit an Gitarre, Piano, Ukulele oder auch mal an der Bluesharp sein musikalisches Können zeigt. Das Publikum merkt schnell: Hier ist einer, der sein Handwerk beherrscht. Dirk Elfgen hat auch eigene Songs, die er gekonnt in seine Shows einbettet. Sein Stil lässt sich am Besten als deutschsprachiger Pop beschreiben, wobei er Wert darauf legt, dass die Titel auch wirklich zu ihm passen, wie vor allem bei der Ballade „Träume leben“, die der Lebensphilosophie des Künstlers entspricht. Bei allen Bühnen-Shows kommt bei Dirk Elfgen auch das Entertainment nie zu kurz, denn gute Sänger gibt es verdammt viele, aber ein Publikum wirklich zu fesseln ist schon eine besondere Kunst.



## Tony Maude

### Die poetische Seite der Musik

**Soiree im Museum:**  
**Sonntag, 18. November, 19.00 Uhr**  
**Eintritt: 10,- € (erm. 8,- €)**

**„Viele, viele originelle Ideen.  
Poetischer kann Musik nicht sein“**

(Westdeutsche Zeitung)

Tony Maude, englischer Songwriter und Poet aus London, bringt ein ganz besonderes Flair in das Neukirchen-Vluyn Museum. Im Mittelpunkt seines Programms stehen Texte von Shakespeare, Scott, Stevenson und Yates. Mit seinen eigenwilligen Interpretationen gewinnt Tony Maude ihnen einen ganz neuen Reiz ab. In seinen Chansons vereint der Gitarrist und Sänger Musik und Poesie eindringlich und künstlerisch überzeugend. Die Westdeutsche

## Stephan Sulke

### Uschi – und noch viel mehr

**Im großen Saal:**  
**Freitag, 23. November, 20.00 Uhr**  
**Eintritt:**

**Preisstufe 1: 24,- € (erm. 20,- €)**  
**Preisstufe 2: 20,- € (erm. 16,- €)**

**„... ein emotionaler und  
atmosphärisch starker  
Konzertabend“**

(Mannheimer Morgen)

Als Geburtsort steht in seinem Pass: „Shanghai, China“. Seine ersten Hits hat er in Nashville, Tennessee, und in Paris abgeliefert. Er zeichnet wunderbare Comics, bildhauert erfolgreich, hat eine Firma für Studioteknik betrieben, sammelt Weinikonen der allerbesten Lagen, schreibt Bücher und, und, und. Stephan Sulke ist Philosoph

Leute kommt, sollte keine Ecken und Kanten haben, sondern perfekt sein. Er fing an, dabei mitzuhelfen, das Jazz-Festival in Montreux zu dem zu machen, was es heute ist.

Sulke ist schwer zu fassen: Nach einer Chanson-Karriere in Paris brachte er 1976 seine erste deutsche Langspielplatte heraus und wurde mit 33 Jahren prompt als Nachwuchskünstler des Jahres ausgezeichnet.

1981 schrieb er jenen Song, der bis heute unvergessen ist und dessen Titel zum geflügelten Wort wurde: Uschi (mach kein Quatsch).

Sulke, Schweizer Staatsbürger, lebt mit seiner Frau heute in Südfrankreich. Es hat lange gedauert, ihn wieder ins Studio zu locken. Ausschlaggebend war letztendlich die Idee zu einem Song, der auch Titel des neuen Albums wurde: „Mensch ging das aber schnell ...“ Der Song war in ein paar Minuten fertig, sagt er heute zu seinem Meisterwerk. Allerdings:



Zeitung jedenfalls war bei einem seiner Auftritte ganz angetan: „Witziges und Ernsthaftes, Fröhliches und Melancholisches präsentiert er locker verknüpft und ebenso locker vorgetragen. Doch begeistert war nicht nur dieser freundliche, leise Humor, begeistert war überhaupt die Art seiner Texte. Die Entdeckung der Poesie im normalen Leben, oder besser: die Poesie als Wünschelrute auf der wenn auch heiteren Suche nach dem Sinn der Dinge.“

und Filmschaffender, schreibt seine Computerprogramme selber und verdreht auch im reifen Alter noch den Mädels den Kopf. Ach ja: Und dann schuf er noch einen Song, der das Jahrtausend überstand und mehr als ein Hit, zu einem Gassenhauer wurde: „Uschi (mach kein Quatsch)“. Sulke selber sagt heute, er sei kein Kontrollfreak, eher einer, den man früher Perfektionist nannte. Was unter seinem Namen unter die

Dem Schreiben mussten Jahrzehnte der Erfahrung vorausgehen. Genial gelingt es Stephan Sulke in diesem Song, die Überraschung, die Melancholie, aber auch die Lebensfreude des Älterwerdens auszudrücken. „Mensch ging das aber schnell ...“ wurde die Lokomotive für dreizehn weitere, sensible Songs, die sich aus der Sicht des Multimediakünstlers Sulke emotional und tiefgründig mit unserem Leben beschäftigen.

## Expedition zu den Polen

– eine Reise mit dem Berlin–Warschau–Express

**Im großen Saal:**

**Freitag, 30. November, 20.00 Uhr**

**Eintritt: 20,- € (erm. 15,- €)**

**„Mit leichter Hand und klugen Gedanken skizziert er ein Panorama unserer Nachbarn, die ‚anarchisch, trotzig, skeptisch, abergläubisch und anderes mehr‘ sind, vor allem aber: liebenswert“**

(Frankfurter Allgemeine Zeitung)

Immer mehr Deutsche steigen in den richtigen Zug: Polen ist längst zu einem der beliebtesten deutschen Auswandererländer avanciert – und der Trend hält an. Schluss mit dem ewigen deutschen Geiz, der nervigen Besserwisseri und manischen Planeritis! Auf nach Polen, wo die Welt noch in Ordnung ist,

die Vöglein singen und die Frauen auf Komplimente warten. Das generalüberholte Live-Programm von Steffen Möller enthält konkrete Tipps: Was muss ich mitnehmen, was mache ich im Krankheitsfall, wie baggere ich einen Polen/eine Polin an? Außerdem: Das schönste Einkaufszentrum Europas und die absoluten NOGOs. Das Ganze garniert von einem Kurz-Sprachkurs, der selbst Null-Talentierte zum Reden bringt.

Steffen Möller lebt seit 1994 freiwillig in Polen und ist mittlerweile zum zweitbekanntesten Deutschen avanciert – gleich nach dem Papst! Den preisgekrönten Kabarettisten kennt heute jeder Pole: Entweder als unglücklich verliebten „Stefan Müller“ aus der Erfolgsserie „L wie Liebe“ oder aus der wöchentlichen Comedy-Show „Europa da sie lubic“ (Deutsch: „Europa lässt sich mögen“). In über 50 Schlagworten, von „Aberglaube“ und „Anarchie“ bis zu „Verschwörungstheorien“

und „Warschauer U-Bahn“ versucht er, dem Geheimnis der polnischen Mentalität auf die Spur zu kommen. Außerdem nennt er die 15 wichtigsten Sehenswürdigkeiten Polens und verrät einige polnische Wörter, die man nicht ins Deutsche übersetzen kann. Unentbehrlich für jede deutsch-polnische Ehe dürfte seine „Liste des polnischen Hochzeits-Aberglaubens“ sein, während die Liebhaber des politischen Dialogs nicht mehr auskommen werden ohne Möllers „sieben Regeln für eine deutsch-polnische Podiumsdiskussion“.

## Theater Concept

### Die kleine Hexe feiert Weihnachten

**Im großen Saal:**

**Freitag, 7. Dezember, 10.00 Uhr**

**Eintritt: 4,- €**

**„Das Ensemble von Theater Concept hat sich wieder eine Menge einfallen lassen“**

(Rheinische Post)

Soll sie zuerst den Weihnachtsbaum schmücken? Oder auf das Hexenkind Trixi aufpassen? Oder Plätzchen backen? Lisbet, die kleine Hexe, hat noch sooo viel zu tun, bis die Weihnachtshexe kommt. Und die kann jeden Moment an die Tür klopfen ... Zum Glück hat sie ihren Hexenbesen, und außerdem kann Lisbet ja auch zur Abwechslung mal wieder ihre Hexenkünste einsetzen. Wäre ja gelacht, wenn sie den Weihnachtsstress nicht bewältigen würde!

„Die kleine Hexe feiert Weihnachten“ nach Liebe Baeten ist ein Stück voll spannender Unterhaltung. Vorweihnachtliche Besinnlichkeit erwartet alle kleinen und großen Zuschauer!





## Dave Davis

### Live & in Farbe

Im großen Saal:

Sonntag, 9. Dezember, 19.00 Uhr

Eintritt:

Preisstufe 1: 24,- € (erm. 19,- €)

Preisstufe 2: 20,- € (erm. 15,- €)

**„Nach zweieinhalb Stunden gab es Standing Ovationen für Dave Davis, auch von der stolzen Mama“**

(Express Bonn)

Als Dave Davis 1973 in Köln geboren wurde, dachten wohl nicht mal seine aus Uganda stammenden Eltern, dass er mit seiner 360-Grad-Schokoladenseite die Menschen in Deutschland zum Lachen bringen wird. Inspiriert von einer selbsterstellten Liste mit zehn verrückten Dingen, die Davis in seinem Leben erledigt sehen will, meldete er sich 2007 bei einer Offenen Bühne an, um das ihm stets



nachgesagte komödiantische Talent auf die Probe zu stellen. Schnell folgten weitere Bühnenauftritte und dann auch die ersten TV-Auftritte bei „NightWash“, „TV Total“ und „Cindy und die jungen Wilden“. 2009 wurde er für die Rolle des Motombo Umbokko zweifach mit dem im deutschsprachigen Raum renommierten Prix Pantheon 2009 in den Kategorien „Beklatscht & Ausgebuht“ (Publikumspreis) und „Klotzen & Glotzen“ (TV-Publikumspreis) ausgezeichnet. Außerdem erhielt er 2009 den Publikumspreis bei „Tegtmeiers Erben“. Mittlerweile hat es der Toilettenmann der Nation also schon zu einiger Berühmtheit gebracht. Seit Dezember 2009 ist er nun mit seinem ersten Soloprogramm „Spaß um die Ecke“ in Deutschland unterwegs und begeistert sein Publikum mit schwarzem Humor und farbig-frohem Wortwitz. Inzwischen gehört Dave Davis auch zum Ensemble der ZDF-Wochenshow.

## Nessi Tausendschön

### Die wunderbare Welt der Amnesie

Im großen Saal:

Freitag, 14. Dezember, 20.00 Uhr

Eintritt: 21,- € (erm. 17,- €)

**„Mit ihrer Stimme kann die Meisterin der oft bösen Fabulierkunst mindestens genauso gut spielen wie mit Worten“**

(Rheinische Post)

Frau Tausendschön hat schon immer zu ihren Eltern gesagt: „Solange ihr den Tisch über meine Füße stellt, wird gemacht, was ich sage.“ Das sahen die Eltern natürlich schnell ein und finanzierten ihr eine Ausbildung an der Kabarettakademie



in Leer und einen Workshop im Chansonettencamp Schkopau. Sie ist ein Naturereignis: Wenn Nessi Tausendschön die Bühne betritt, gerät bei so manchem Zuschauer das Blut in Wallung vor Erstaunen. Diese Stimme, mit der sie provoziert und parodiert, spricht, spielt und singt, ein Organ, das tremulierend jede Amsel in den Schatten stellt. Und diese Energie, mit der sie das Publikum mitnimmt zu Kabarett und Comedy, Musik und großem Theater, zu anarchischem Unsinn und Spielfreude. Sie ist ein Original, unverwechselbar und charismatisch. Die Trägerin des Deutschen Kleinkunstpreises präsentiert ihr Programm „Die wunderbare Welt der Amnesie“. Eines ist sicher: Sie werden lachen! Madame Tausendschön schenkt uns einen wunderbar energiegeladenen, ekstatischen Abend, um die Menschen zu entzücken und sich an ihnen zu reiben, ihnen gepfefferte Texte und wunderbare Songs überzustülpen, mit denen sie nicht gerechnet haben. Privates und Weltrettung werden eins und deshalb wird Nessi auch den einen oder anderen emotionalen Trauergesang anschwellen lassen, wie man es von ihr kennt und wohl auch erwartet, so dass wir eine besonders große Ration zweilagiger Taschentücher empfehlen. Eine Lage für die Rührung, eine Lage für die Lacher. Die Kabarettistin und Musikerin Nessi Tausendschön wurde vielfach ausgezeichnet – u.a. beim großen Kleinkunstfestival im Berliner Kabarett-Theater „Die Wühlmäuse“ 2008 mit dem Jury-Preis. In ihrem neuen Programm „Die wunderbare Welt der Amnesie“ wird Nessi Tausendschön begleitet vom kanadischen Gitarristen William Mackenzie.

WWW.ENNI.DE

**ENNI**  
Energie & Umwelt Niederrhein  
... einfach leichter leben!

**Leben Sie  
leichter!**

**WEITERE INFOS  
0800 222 10 40  
(kostenfrei)**

## Mit ENNI – Zukunft inklusive

Vertrauen Sie auf sichere, leistungsfähige und umweltbewusste Energieangebote. ENNI Energie & Umwelt garantiert eine zukunftsorientierte Energieversorgung in unserer Region.

**NEUKIRCHENER  
BUCHHANDLUNG**

THEOLOGIE  
BILDBÄNDE  
KUNSTBÜCHER  
SACHBÜCHER  
LEXIKA  
REISEFÜHRER  
KINDERBÜCHER  
ROMANE  
SCHREIBWAREN

47506 NEUKIRCHEN-VILUYN  
ANDREAS-BRÄM-STRASSE 18-20  
TELEFON 02845 / 392233

Lesen  
Schreiben  
Spielen

**Giesen-  
Handick**



Buchhandlung  
Büro- und Papierwaren  
Spielen - Basteln -  
Modellbau

47506 Neukirchen-Viluy  
Niederrheinallee 329  
Telefon 0 28 45 / 23 54  
Fax 0 28 45 / 2 11 20

Filiale:  
Ringstraße 39  
47447 Moers-Kapellen  
Telefon 0 28 41 / 6 30 47



Matinee	Auf der Hauptbühne im großen Saal	Auf der Seitenbühne	
11.00 Uhr	20.00 Uhr	20.00 Uhr	
		<b>Helmut Meier</b> Blaues vom Himmel	<b>August</b> FR 24
	<b>Ingo Appelt</b> Frauen sind Göttinnen		<b>September</b> DO 06
		<b>Eva Eiselt</b> Geradeaus im Kreisverkehr	FR 07
<b>Jörg Hegemann</b> (Alt Derp) Ein Meister des Boogie Woogie			SO 16
	<b>Georg Schramm</b> Meister Yodas Ende		SO 30
		<b>Dirk Elfgen</b> Pop-Songs und jede Menge Show	<b>November</b> FR 02
<b>Tony Maude</b> (Soiree, 19.00 Uhr, Museum)			SO 18
	<b>Stephan Sulke</b> Uschi – und noch viel mehr		FR 23
	<b>Steffen Möller</b> Expedition zu den Polen		FR 30
	<b>Theater Concept</b> (10.00 Uhr) Die kleine Hexe feiert Weihnachten		<b>Dezember</b> FR 07
	<b>Dave Davis</b> (19.00 Uhr) Live Et in Farbe		SO 09
	<b>Nessi Tausendschön</b> Die wunderbare Welt der Amnesie		FR 14
<b>Tom Daun</b> (Museum) On a winter's day			SO 23
	<b>Jochen Malmshheimer</b> Flieg Fisch, lies und gesunde!		<b>Januar</b> FR 18
<b>Mittendrin</b> (Galerie) Der Spaß an der Musik			SO 20
		<b>Peter Vollmer</b> Frauen verblühen, Männer verduften	FR 25
	<b>Dieter Hildebrandt</b> Ich kann doch auch nichts dafür		<b>Februar</b> MI 20
	<b>Michael Hatzius</b> Die Echse und Freunde		FR 22
	<b>Mirja Boes</b> Erwachsen werde ich nächste Woche		<b>März</b> DO 07
		<b>Sabine Wiegand</b> Wenn dat Rosi zweimal klingelt	FR 08
	<b>Wilfried Schmickler</b> Ich weiß es doch auch nicht		<b>April</b> FR 12
		<b>Joachim Zawischa</b> Vorn ist Hinten	FR 19
<b>Peter Finger</b> (Evangelische Dorfkirche Vluyt)			<b>Mai</b> SO 12

**Tom Daun**

## On a winter's day - weihnachtliche Harfenklänge

**Matinee im Museum:**

**Sonntag, 23. Dezember, 11.00 Uhr**

**Eintritt: 10,- € (erm. 8,- €)**

**„Tom Daun – ein moderner  
Minnesänger, der auch ohne Gesang  
oder Sprache betört“**

(Süddeutsche Zeitung)

Leise Töne zur Weihnachtszeit: auf der gotischen Harfe des Mittelalters und der barocken „arpa doppia“ verzaubert Tom Daun seine Zuhörer und lässt sie den Lärm und Stress der Vorweihnachtszeit vergessen ... Chormelodien und schlichte Volkslieder des Mittelalters, heitere Christmas Carols der englischen Renaissance, keltische Marienlieder und temperamentvolle Weihnachtstänze aus Andalusien – aber auch stimmungsvolle eigene Kompositionen sind zu hören. Auszüge aus literarischen Winter-Texten von Shakespeare bis Dylan Thomas ergänzen das Konzert um besinnliche und augenzwinkernde Momente. Tom Daun, „Master of Music“ der Universität Edinburgh, gilt als einer der führenden Vertreter traditioneller und historischer Harfenmusik in



Deutschland. Auf seinen diversen Instrumenten interpretiert er auch Tänze der Renaissance, meditative keltische Weisen und selbst komponierte Melodien. Tom Daun war schon mehrfach zu Gast bei uns in Neukirchen-Vluyn, und stets ließ er seine Harfen vor einem großen, begeisterten Publikum erklingen.



**Jochen Malsheimer**

## Flieg Fisch, lies und gesunde!

**Im großen Saal:**

**Freitag, 18. Januar, 20.00 Uhr**

**Eintritt: 20,- € (erm. 15,- €)**

**„Hier setzt Jochen Malsheimer  
dem epischen Kabarett ein  
Denkmal“**

(Neue Westfälische)

Wir sind hier nur Gäste. Aber wir wurden eingeladen! Auch dies ist eine Erkenntnis des Bochumer Kabarettisten Jochen Malsheimer, der in seinem neuesten, abendfüllenden Kabarettprogramm mit dem durchaus ins Epische tropfenden Titel „Flieg Fisch, lies und gesunde! Oder: Glück, wo ist Dein Stachel?!“ viele neue Skurrilitäten aufdeckt. Die Übereinstimmungen zwischen einem guten, alten Gruyere und Jochen Malsheimer werden immer augenfälliger: Auch Malsheimer wird reifer, schärfer und grantiger. Und da hilft weder die Fahrt ins Blaue

noch der Gang ins Grüne, haben doch etwa Zoobesuche durch den Entschluss vieler Tierparkleitungen, aus distransparenten Gründen auf Käfigbesatzungen zur Gänze zu verzichten, ihre beruhigende Wirkung längst eingebüßt. Auch das Radio bietet inzwischen keinen Trost mehr, jeder macht ja was er will. Was aber, wenn man nicht jeder ist? Was soll nur aus uns werden, wenn selbst Männer altern? Trost bietet allein die Wissenschaft. Dies macht Malsheimer an Hand der augenfälligen Verbindung zwischen der ägyptischen und niedersächsischen Kulturgeschichte, akademisch allerdings höchst brisant, überdeutlich. Bis schlussendlich die Weltverschwörung der Bücher, von der er durch Zufall erfährt, in einem rasanten Finale das Geheimnis der Lösung von „Flieg Fisch, lies und gesunde ...“ lüftet. Hier ist nicht nur die Literatur entfesselt, es ist Malsheimer selbst. Doch er weiß, dass wir alle uns, gerade in unsicheren Zeiten, nach einem bisschen Glück sehnen. Und so endet ein furioser Abend mit einem kleinen Gedicht über die Liebe. Und über das Glück. Und über ein Fischlein. Und so besteht am Ende doch Hoffnung. Auf Liebe. Und auf Glück. Und auf Fisch.

## Mittendrin

### Der Spaß an der Musik

**Matinee in der Galerie:**  
**Sonntag, 20. Januar, 11.00 Uhr**  
**Eintritt: 8,- € (erm. 5,- €)**

**„Der Spaßfaktor ist nach  
wie vor groß“**

(Mittendrin über Mittendrin)

Mit „Mittendrin“ präsentiert sich ein echtes Eigengewächs – eine Band aus Neukirchen-Vluyn. Zwei Stimmen und eine Gitarre bilden die Basis gespielter Coverversionen. Passend zu dieser minimalen Besetzung finden sich im Repertoire des Trios in der Regel nicht die lauten Rocksongs, sondern eher die leiseren Stücke der Rock- und Popmusik.

„Mittendrin“ – das bedeutet auch mittendrin in der Musik zu sein, Spaß mit der Musik zu haben und vor allen Dingen, Musik nicht nur

passiv zu hören, sondern aktiv zu betreiben, eben „mittendrin“ zu sein. Das Trio möchte seine Zuhörer abholen und mitnehmen in seiner ganz persönlichen Art, die Songs zu interpretieren. „Mittendrin“ verstehen sich als reine Hobby-Musiker, die schon immer irgendeine Beziehung zur Musik hatten und dieses Hobby neben dem ganz normalen beruflichen wie privaten Alltag ausüben. Die Musiker Wiebke Grittmann, Nicole Hartschen-Nöthen und Ulrich Suhre stehen „mittendrin im Leben“, sind um die 40 Jahre alt, haben Familien mit Kindern, schon so manches erlebt, und hoffen, dass – insbesondere in musikalischer Hinsicht – noch einiges passieren wird.

## Peter Vollmer

### Frauen verblühen, Männer verduften

**Auf der Seitenbühne:**  
**Freitag, 25. Januar, 20.00 Uhr**  
**Eintritt: 16,- € (erm. 12,- €)**

**„Die Spezialmedizin und  
Heilbehandlung dieses  
Kabarettisten-Halbgotts hat  
die Kulturlandschaft dringend  
gebraucht“**

(Westfälische Zeitung)

Für Männer gibt es gerade mal wieder 1000 gute Gründe zu verduften: Fürs Geld verdienen und Kinder zeugen werden sie schon lange nicht mehr gebraucht; jetzt parken auch noch die Autos von alleine ein. Männer werden im Grunde nur geduldet, weil ja irgendeiner das Leergut wegbringen muss. Kein Wunder, dass viele von ihnen Fluchtpläne schmieden. Sie legen sich ein Navigationsgerät zu.

Damit sie jemanden zum Reden haben. Und gestreichelt wird nicht mehr die Ehefrau, sondern das iPhone.

Auch Peter Vollmer ist drauf und dran, die Brocken hinzuschmeißen. Seine Gattin hat vegetarische Zwangsernährung angeordnet, beim Marathon ist er der Einzige, der die Abkürzung nicht kennt, und als Mittvierziger wird er plötzlich mit Anforderungen konfrontiert, von denen vorher nie die Rede war. Er muss erkennen: Ein Haus zu bauen, einen Baum zu pflanzen und ein Kind zu zeugen, ist längst nicht mehr ausreichend. Erst wenn er eine Prostata-Untersuchung, einen Kindergeburtstag und einen Elternabend ohne Narkose überstanden hat, dann ist ein Mann ein Mann!

Nach den Programmen „Im Namen der Hose“, „Helden bitte melden“ und „Sex müsste man haben“ setzt Peter Vollmer seine Männerkabarett-Reihe fort.



## Dieter Hildebrandt

### Ich kann doch auch nichts dafür

Im großen Saal:

Mittwoch, 20. Februar, 20.00 Uhr

Eintritt:

Preisstufe 1: 24,- € (erm. 19,- €)

Preisstufe 2: 20,- € (erm. 15,- €)

„Das alte Zirkuspferd hat die Luft der Manege gewittert und es allen jüngeren Gäulen so richtig gezeigt“

(Münchner Merkur)

Dieter Hildebrandt ist ein Synonym für politisches Kabarett im deutschsprachigen Raum. Niemand anderes hat über einen so langen Zeitraum – seit mehr als 60 Jahren – die Finger in die Wunden unserer Gesellschaft



gelegt, hat die Missstände sprachgewaltig aufgedeckt und die Menschen dabei in gleichem Maße zum Lachen und zum Nachdenken gebracht. Er gilt als einer der einflussreichsten Kabarettisten in der

Geschichte der Bundesrepublik. Nun ist Dieter Hildebrandt schon Mitte achtzig – geboren wurde er am 23. Mai 1927 in Bunzlau in Niederschlesien, das heute zu Polen gehört – und steht noch immer munter auf der Bühne. Allein für die Gründung der Münchner Lach- und Schießgesellschaft gebührt ihm ein Orden. Aber Preise und Auszeichnungen hat Hildebrandt in Hülle und Fülle bekommen für sein beachtliches Werk. „Ich kann doch auch nichts dafür“ ist sein aktuelles Programm betitelt. Schlagfertigkeit, Spontaneität und Improvisationstalent, drei seiner Markenzeichen, markieren auch dieses Programm. Er zieht übers Fernsehen („Deutschland sucht den Grauen Star“) her, den „vorübergehenden“ Außenminister, ausgiebig über „das schwäbische Wortgewitter“ Brüderle, über die Bundeskanzlerin oder über Seehofer. Er ist also noch ganz der alte, dieser Hildebrandt. Und man hofft, dass das noch lange so bleibt.



alt, gründete sie einst gemeinsam mit Aristoteles, den sie noch heute liebevoll „Ari“ nennt, das erste Theater der Welt, hat aber schon lange davor durch eigenhändige Zellteilung der Evolution auf die Sprünge geholfen. Puppentheater lehnt die Echse zwar grundsätzlich ab, führt jedoch mit ihrem selbstgebauten Echsenmodell die Zuschauer immer wieder großzügig in die grundlegenden Geheimnisse der Puppenspielkunst ein. Die Echse nutzt Ihr vielseitiges Wissen jedoch nicht nur, um vergangene und aktuelle Geschehnisse zu reflektieren, sondern besitzt ebenso hellseherische Fähigkeiten. So wagt sie live einen Blick in die Zukunft des Publikums. Wenn der Berliner Puppenspieler Michael Hatzius, u.a. in seiner Rolle als zwiespältiger Brandschutzbeauftragter „Jens Schirner“, moderierend durch die gut zweistündige Soloshow führt, hat er jedoch nicht nur das Urzeitreptil im Gepäck. Auch ein Huhn, zwei Spinnen sowie viele weitere Gesellen wollen ans Licht – und drohen zu scheitern. Wohin der Abend führt? Man wird es erleben. Denn die lustvolle Interaktion mit dem Publikum, die Einladung zum gemeinsamen Erlebnis jenseits aller Standards, die Wachheit für die Geschehnisse und Energien des Moments ist das Zentrum der Spielweise von Michael Hatzius. Ein tierischer Abend mit reptilem Humor, der die Zuschauer – trotz Brandschutz – entflammen wird.

## Michael Hatzius

### Die Echse und Freunde – das volle Programm

Im großen Saal:

Freitag, 22. Februar, 20.00 Uhr

Eintritt: 20,- € (erm. 15,- €)

„Man vergisst fast, dass diese Stimme Michael Hatzius gehört, der seinem Puppenspiel eine Komik verleiht, die vom kindlichen Kasperletheater ohne Umweg zur staubtrockenen Lakonik eines Detlev-Buck-Films strebt. Genial!“

(Westfälische Nachrichten)

Die Echse ist ein Urgestein der internationalen Kulturlandschaft und war von Anfang an dabei. Egal worum es geht. Weit mehr als 2000 Jahre

Mirja Boes

## Erwachsen werde ich nächste Woche

Im großen Saal:

Donnerstag, 7. März, 20.00 Uhr

Eintritt:

Preisstufe 1: 22,- €, (erm. 17,- €)

Preisstufe 2: 18,- €, (erm. 13,- €)

„Sie kann Mann und Maus in Grund und Boden reden, wenn sie will. Und sie will“

(Bergische Morgenpost)

Mirja Boes hat sich vielvorgenommen: Nach ihrem umjubelten ersten Bühnenprogramm „Morgen mach´ ich Schluss! ... Wahrscheinlich!“ packt sie ihre alten Kinder-Tagebücher

weg und wird erwachsen. Aber Vorsicht: „Erwachsen“ heißt bei Mirja alles andere als langweilig! Denn schließlich bietet auch das Leben als 40-jährige hervorragendes Rohmaterial für feinste Bühnenunterhaltung: Selbstgebastelte Geschenke, die eine Beziehung beenden können. Ein Zahnarztbesuch, der zum Schlachtfest wird. Ein Treffen mit alten Jugendschwärmen, die zum Glück immer nur Schwärme geblieben sind. All das verarbeitet Mirja Boes in einem Mix aus Stand-Up, Musik und Improvisation, auf eine Art und Weise, wie nur sie es kann – eben auf die „Mirja-Art“: mit jeder Menge Humor und einem Schuss Wahnsinn. Und wenn dann doch mal wieder das 15-jährige Mädchen mit ihr durchgeht, erfüllt sich Mirja einen Jugendtraum und dreht live auf der Bühne ihr erstes eigenes Musikvideo. Denn: „Erwachsen werde ich nächste Woche!“



Sabine Wiegand

## Wenn dat Rosi zweimal klingelt

Auf der Seitenbühne:

Freitag, 8. März, 20.00 Uhr

Eintritt: 16,- € (erm. 12,- €)

„Sie bringt ihr Publikum mit Witz und Charme, Mimik und Worten zum Lachen und Nachdenken“

(Bergische Morgenpost)

Sie wäre auch lieber reich als schön – „aber watt willze machen...“ Nach dem großen Erfolg von „Dat Rosi räumt auf“ zeigt die sympathische Ruhrpott-Perle „Dat Rosi“ in ihrem zweiten Programm wieder unmissverständlich aber liebenswert, wo bei ihr der Hammer hängt. Ob große und kleine Politiker, Volksmusiker, Hundeschüler, Wellness-Oasen, Leergutrückgabeautomaten oder ihre fünf Blagen – alle dreht „Dat Rosi“ durch ihren persönlichen Fleischwolf. In der Kulturhalle können Sie live dabei sein, wenn „Dat Rosi“ im 14. Stock eine große Familienfeier plant; Sie können hautnah erleben, warum wer wo sitzt oder sicherheitshalber gar nicht erst eingeladen wurde, denn vergesslich ist sie manchmal, aber vergessen wird sie nie! Mit Schmackes und direkt rasoniert „Dat Rosi“ in der ihr eigenen zurückhaltenden Art über nicht nur für sie lebenswichtige Themen. Ob die Hüpfburg ins Wohnzimmer passt, wieso man für den globalen Klimawandel statt Kerzen auch ruhig mal Dachpappe anzünden kann und wie die halbe Ananas in die Sofaritze kommt – das alles und mehr erfährt das Publikum in ihrer aberwitzigen Show.



Wilfried Schmickler

## Ich weiß es doch auch nicht

Im großen Saal:

Freitag, 12. April, 20.00 Uhr

Eintritt:

Preisstufe 1: 22,- €, (erm. 18,- €)

Preisstufe 2: 18,- €, (erm. 15,- €)

„Wilfried Schmickler ist ein  
brillanter Moralist.

Er weiß, dass er die Welt nicht  
verändern kann.

Er weiß aber auch, dass er sie  
deswegen noch lange nicht  
hinnehmen muss“

(Süddeutsche Zeitung)

Wilfried Schmickler macht seit über  
30 Jahren politisches Kabarett und  
auch in seinem aktuellen neuen  
Programm „Weiter“ geht es immer  
aktuell zur Sache.

Und zwar so, wie man ihn kennt:  
bitterböse und kompromisslos,  
unbequem und hochpolitisch,  
aber immer höchst unterhaltsam,  
gnadenlos und ohne falsche  
Rücksichtnahme unbequeme  
gesellschaftliche Wahrheiten  
aussprechend!

Ein Mann wie ein Kraftwerk mit einem  
Redetempo, das einem schier den  
Atem verschlägt.

Wilfried Schmickler ist mit den  
vier wichtigsten Kabarett-Preisen  
ausgezeichnet worden:

2007 mit dem Prix Pantheon, 2008  
mit dem Deutschen Kabarettpreis,  
2009 mit dem Deutschen  
Kleinkunstpreis und 2010 mit dem  
Salzburger Stier.

Er wurde beschrieben als der  
„Scharfrichter unter den deutschen  
Kabarettisten“, als „Beruf-Choliker“  
oder „Mann mit der linguale Axt“,  
als „bissig und bitterböse, sarkastisch  
und unglaublich komisch“, als  
„Wortakrobat mit messerscharfem  
Wortwitz“.

Schmickler gehört seit über zehn  
Jahren zum Stammpersonal der  
WDR-Mitternachtsspitzen und jeden  
Montag um kurz vor 11 stellt er auf  
WDR 2 die Montagsfrage.





Joachim Zawischa

## Vorn ist Hinten

---

**Auf der Seitenbühne:**  
**Freitag, 19. April, 20.00 Uhr**  
**Eintritt: 16,- € (erm. 12,- €)**

---

**„Die Zuhörer waren begeistert und der Beifall nahm kein Ende“**

(Südkurier)

„Vorn ist Hinten“? – Das ist politisches Kabarett. Und Kalauer. Geschichten aus dem Alltag, skurril, manchmal makaber. Und witzige Lieder. Intelligente Parodien. Sogar Comedy. Und am Ende noch ein lyrisches Liebeslied. Wie passt das zusammen? Keine Ahnung, aber bei Joachim Zawischa passt es. Zawischa kann man keinem Genre zuordnen, Zawischa ist ein Genre.

Keine acht Wochen nach der Premiere seines Programmes im Januar 2010 erhält er den ersten Kabarettpreis, den „Goldenen Rottweiler“.

Vier Wochen später überreicht ihm der Entertainer Harald Schmidt den zweiten Preis des von Hanns Dieter Hüsch initiierten Kabarett-Preises „Das schwarze Schaf“. Er stand im Finale beim „Hamburger Comedy-Pokal 2011“ und spielte in der „Kabarettbundesliga 2010/11“.

2012 ist er für weitere Kabarett- und Kleinkunstpreise nominiert, u.a. für den „Stuttgarter Besen“ und die „Tuttlinger Krähe“.

Für die einen ist er ein Geheimtipp, für die anderen der Senkrechtstarter in der deutschen Kabarett-Szene. Die Presse nennt ihn „bissig“, den „Spötter über die Mächtigen“ und vergleicht ihn mit der Spitzenklasse des Kabarets. Auf der Bühne steht er allein ohne Requisiten, ab und an greift er zur Gitarre. Zawischa ist tagesaktuell. Jeder Abend ist anders. Den Schalk im Nacken, die Sense auf der Zunge und Komik im Blut, Zawischa bügelt nichts glatt, auch wenn Faltenröcke out sind. „Vorn ist Hinten“ – das ist das Motto eines Landes, in dem man Gummibärchen im Baumarkt kaufen kann und in



dem zusammenwächst, was nicht zusammengehört. Gut pointiertes Wortkabarett und Komik stehen sich bei ihm nicht im Wege, sondern bilden ein humorvolles Pärchen.

## Peter Finger

### Weltklasse auf der Akustikgitarre

---

**Matinee in der**  
**Evangelischen Dorfkirche Vluyn:**  
**Sonntag, 12. Mai, 11.00 Uhr**  
**Eintritt: 10,- € (erm. 8,- €)**

---

**„Peter Finger ist ein wahrhaft einzigartiger Musiker – und ich liebe sein Werk“**

(der weltbekannte Akustikgitarist T. Emmanuel)

Peter Finger – an diesem Namen kommt wohl niemand vorbei, der sich auch nur ein wenig für Gitarrenmusik, besser noch: die akustische Gitarrenmusik, interessiert. Peter Finger genießt bereits seit den siebziger Jahren weltweit einen herausragenden Ruf als Akustikgitarist, die internationale Fachpresse hob ihn mehrfach

ins Pantheon der weltbesten Gitarristen. Eine Wertschätzung, der man sich gerne anschließt, hat man auch nur eine einzige seiner Plattenproduktionen gehört. Unzählige Tourneen führten den Musiker rund um den Globus; gefeierte Auftritte in Europa, USA, Japan etc. markieren nur einige musikalische Meilensteine dieses außergewöhnlichen Künstlers. Peter Finger ist die perfekte Harmonie von Virtuosität, Musikalität und Komposition gelungen. Sein musikalischer Kosmos ist grenzenlos, zeugt von profunder Kenntnis der Musikgeschichte wie des Kontemporären. So wird der aufmerksame Zuhörer immer wieder auf die Klangsprache Debussys, Ravels oder Strawinskys stoßen – und sich im gleichen Atemzug vielleicht in rockigen Gefilden wiederfinden, verführt zu „Saitensprüngen“ in die weite Welt des Jazz. Oder er bestaunt Fingers fast orchestrales, manchmal atemberaubend experimentelles Geflecht aus Rhythmus, Harmonie und Melodie. Wohlbemerkt: All dies verschmilzt organisch miteinander, steht nicht bloß beziehungslos nebeneinander. Deshalb ist Peter Fingers Musik stets sinnlicher Hochgenuss fern jeder intellektueller Gedankenkühle. Anspruchsvoll und anregend zugleich.



# Allgemeine Informationen

## Anschriften der Veranstaltungsorte

Kulturhalle Neukirchen-Vluyn  
(Ortsteil Vluyn)  
Von-der-Leyen-Platz 1.  
Ecke Pastoratstraße  
47506 Neukirchen-Vluyn

Restaurant Alt Derp  
(Ortsteil Neukirchen)  
Hochstraße 15  
47506 Neukirchen-Vluyn

## Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Linie 929 DU-DU/HOM-MO-NV  
Linie 912 DU/RH-DU/HOM-MO-NV  
Linie SB10 DU-NV

## Informationen zum Kartenverkauf

Saal- und  
Seitenbühnenveranstaltungen

### Vorverkauf

Die Eintrittskarten sind ab sofort im Bürgerbüro (Rathaus) erhältlich. In den weiteren Vorverkaufsstellen werden nach Verfügbarkeit Eintrittskarten ca. vier Wochen vor der jeweiligen Veranstaltung zum Kauf angeboten.

NEU: Über das Internet. Möglich nur für Vollzahler, nicht für ermäßigte Karten! Eintrittskarten für alle Saalveranstaltungen können auch über den Systemanbieter CTS/Eventim unter [www.eventim.de](http://www.eventim.de) oder in den am CTS/Eventim-System angeschlossenen Vorverkaufsstellen erworben werden. Neben dem Eintrittspreis fallen zusätzliche Kosten an.

Es steht folgender Link bereit: [www.neukirchen-vluyn.de](http://www.neukirchen-vluyn.de)  
Rubrik „Kultur und Bildung/Kultur/Kartenvorverkauf“.

### Abendkasse

Zusätzlich können nach Verfügbarkeit Eintrittskarten an der Abendkasse 60 Minuten vor Veranstaltungsbeginn erworben werden.

### Matineen/Soiree

Die Eintrittskarten sind ab sofort im Bürgerbüro erhältlich. Zusätzlich können nach Verfügbarkeit Eintrittskarten 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn an der Tageskasse am Veranstaltungsort erworben werden.

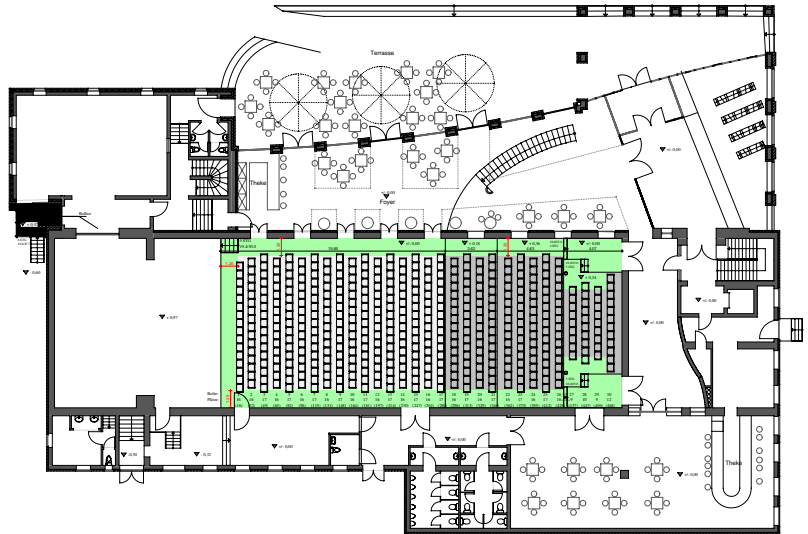
### Ermäßigte Eintrittspreise

Anspruch auf ermäßigte Eintrittspreise haben Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten sowie NV-Passinhaber.

### Wichtige Hinweise

Der Veranstalter behält sich bei großer Kartennachfrage vor, Seitenbühnenveranstaltungen in den Saal zu verlegen. Bereits erworbene Eintrittskarten können nicht zurückgenommen werden!

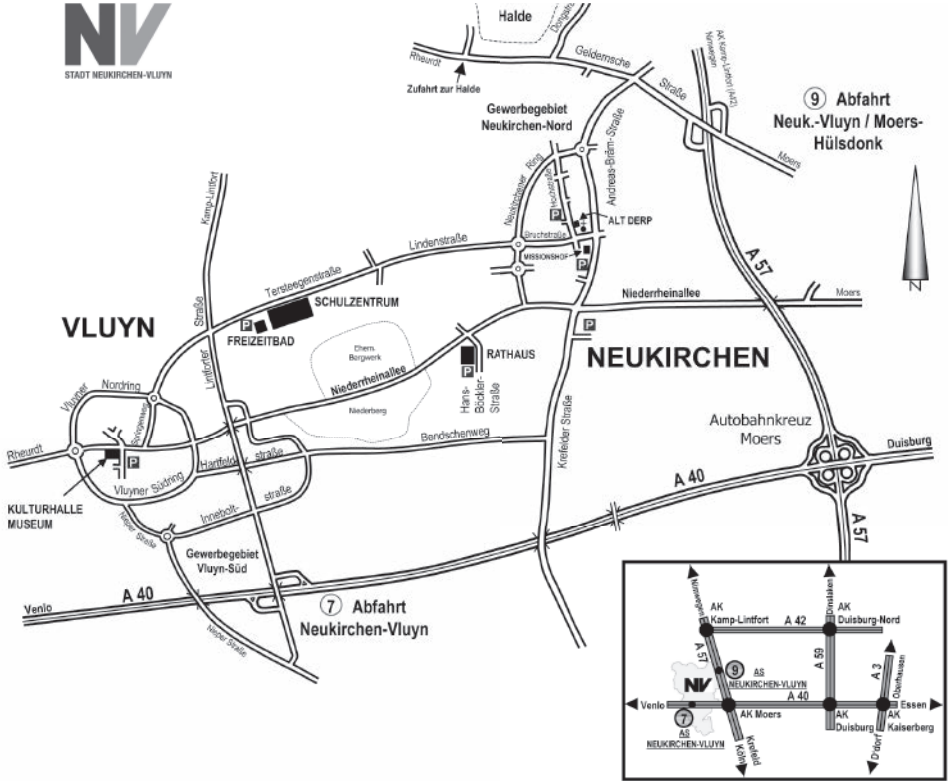
**Karteninfo:** Bürgerbüro im Rathaus  
Tel.: 0 28 45 / 391-270



Saalveranstaltungen:

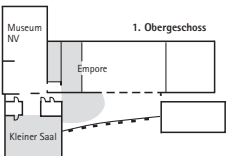
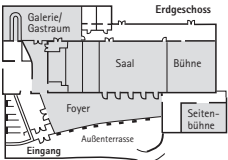
Bei mehreren Veranstaltungen wurden 2 Preiskategorien gebildet. Hell hinterlegt ist die PK 1, dunkel dargestellt ist die PK 2.

# Ihr Weg zu uns



## Räumlichkeiten

Auch Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer können alle Bereiche von Kulturhalle und Museum erreichen. Die Zugänge sind stufenfrei angelegt und ein Aufzug führt in alle Geschosse.



Bei Thalia ist  
**Inspiration zu Hause.**

Thalia-Buchhandlung  
Steinstraße 30-32 • 47441 Moers  
Tel. 02841-91850 • [thalia.moers@thalia.de](mailto:thalia.moers@thalia.de)

Für Online-Entdecker:  
[www.thalia.de](http://www.thalia.de)

Entdecke neue Seiten  
**Thalia.de**  
Bücher & mehr

**KU CA** **KulturCafé**

*Komm' als Gast, geh' als Freund!*

Kulturhalle Neukirchen-Vluyn  
Von der Leyen-Platz 1 • Telefon: 0 28 45 - 2 75 78

Öffnungszeiten: Montag - Samstag 10 - 19 Uhr, Sonntag 11 - 17 Uhr, Dienstag Ruhetag



### Vorverkaufsstellen

Bürgerbüro im Rathaus  
Hans-Böckler-Straße 26  
Tel. 0 28 45 / 391-270  
Ortsteil Neukirchen



Buchhandlung  
Giesen-Handick  
Niederrheinallee 329  
Tel. 0 28 45 / 23 54  
Ortsteil Vluyn

Kulturhalle (KuCa)  
Von-der-Leyen-Platz 1  
Tel. 0 28 45 / 2 75 78  
Ortsteil Vluyn

Neukirchener Buchhandlung  
Andreas-Bräm-Straße 18  
Tel. 0 28 45 / 392-233  
Ortsteil Neukirchen

Buchhandlung Thalia  
Steinstraße 30  
Tel. 0 28 41 / 91 85-0  
Moers

